

Sowjetunion und USA: Neue weltpolitische Koordinaten

1. Übersicht über die Unterrichtsreihe

1.1 Russische Revolution und Sowjetunion – Sozialistischer Weg der Zukunftsgestaltung

Zur Konzeption: Das erste Teilkapitel „Die Russische Revolution: Zukunftsgestaltung durch Sozialismus“ ist chronologisch angelegt. Behandelt wird ein Längsschnitt der russischen Geschichte von der Situation Russlands vor 1917 bis zum Tod Lenins im Jahr 1924. Die Information „1917 – Revolution in Russland“ stellt das vorrevolutionäre Russland sowie die zwei Revolutionen des Epochenjahres 1917 in den Mittelpunkt. Die beiden folgenden thematischen Lerneinheiten (TLE) verdeutlichen die Ambivalenz zwischen den revolutionären Zielen und den Problemen, die bei der Umgestaltung des russischen Großreiches auftraten. Zunächst setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den revolutionären Vorstellungen von einer neuen sozialistisch-kommunistischen Gesellschafts- und Staatsordnung auseinander. Anschließend untersuchen sie an den Beispielen „Kriegskommunismus“, „Kronstädter Matrosenaufstand“ und „Neue Ökonomische Politik“ die politischen und gesellschaftlichen Probleme in Russland nach der Revolution sowie die Reaktion der neuen Machthaber.

Das zweite Teilkapitel „Die Sowjetunion unter der Diktatur Stalins“ ist strukturell angelegt. Diese Struktur orientiert sich an grundlegenden Merkmalen totalitärer Systeme, die auch für andere Diktaturen des 20. Jahrhunderts charakteristisch sind. Die dem Teilkapitel zugrunde gelegten Merkmale eines totalitären Regimes sind:

1. eine alle wichtigen Lebensbereiche umfassende, auf Schaffung einer neuen Gesellschaft ausgerichtete Ideologie;
2. eine zentrale, bürokratisch koordinierte Überwachung und Lenkung der Wirtschaft;
3. ein Terrorsystem zur Kontrolle und Überwachung der Bevölkerung;
4. eine einzige, hierarchisch organisierte Massenpartei, die von einem Diktator angeführt wird;
5. ein Personenkult um den Diktator.

Der Schülerband schlägt hier eine arbeitsteilige Untersuchung der fünf Merkmale vor. In der Grundvariante bearbeiten alle Schülerinnen und Schüler das Merkmal „Totalitäre Herrschaft“. Die abschließende TLE fragt nach der weltpolitischen Bedeutung der Russischen Revolution. Die Schülerinnen und Schüler beurteilen grundlegende Argumente dafür, dass mit dem sozialistisch-kommunistischen Sowjetsystem im Epochenjahr 1917 eine neue weltpolitische Koordinate entstanden war.

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, 3, 6, 10, 12	(7 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Vertiefung des Aspekts: Politische Ordnung und Herrschaftssicherung	Nr. 5, 7, 9, 11	(+ 4 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 2 Vertiefung des Aspekts: Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung	Nr. 4, 8	(+ 3 Unterrichtsstunden)

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Kapitelauftakt Sowjetunion und USA: Neue weltpolitische Koordinaten – Ein Überblick S. 8-11 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Bedeutung haben Ideologien für die Geschichte des 20. Jahrhunderts? • Welche grundlegenden Elemente kennzeichnen die Sowjetunion und die USA? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen historisches Geschehen in einem ersten Überblick chronologisch, räumlich und sachlich-thematisch ein. ▪ benennen das kommunistische Sowjetsystem und die kapitalistische Demokratie als konkurrierende Gesellschaftssysteme. ▪ beschreiben Denkmäler als Ausdruck von zwei Ordnungskonzepten mit globalem Geltungsanspruch. 	S1 S2 M3	

2	Russische Revolution und Sowjetunion – Sozialistischer Weg der Zukunftsgestaltung S. 12 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie und warum kam es zum Zusammenbruch des Zarenreiches in Russland? • Wie verlief die Revolution und was waren ihre Ergebnisse? • Welche Merkmale charakterisieren die Sowjetunion unter der Herrschaft Stalins? • Welche weltpolitische Bedeutung hatte die Russische Revolution von 1917? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen die Russische Revolution von 1917 als Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung. 	S2	
3	1917 – Revolution in Russland S. 13-15 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Revolution in Russland: Vorgeschichte, Verlauf und Ergebnisse 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und strukturieren anhand eines darstellenden Textes die Russische Revolution hinsichtlich Ursachen, Trägern, Zielen, Verlauf, und Ergebnissen. ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese vor der Klasse. 	S3, M4 M11	Mindmap

4	<p>Sozialistisch-kommunistisch: Der neue Zukunftsentwurf für Russland S. 16/17 Erweiterung 2: Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie sollte die neue Ordnung von Staat und Gesellschaft aussehen? • Was machte diese neue Ordnung für die Menschen attraktiv? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Text- und Bildquellen zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung. ▪ analysieren die sozialistisch-kommunistische Gesellschafts- und Staatsordnung in Russland und urteilen aus der Perspektive der Zeit. ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund erfassen. 	<p>M5, M6 U1 S7</p>	<p>Brief aus der Sicht eines Zeitgenossen</p>
5	<p>Die Bolschewiki sichern ihre Macht S. 18/19 Erweiterung 1: Politische Ordnung und Herrschaftssicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche politischen und gesellschaftlichen Probleme kennzeichnen die Situation in Russland unmittelbar nach der Revolution? • Wie reagierten die neuen Machthaber auf die krisenhaften Zustände? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ formulieren zeitgenössische Sichtweisen zu den Ergebnissen der Russischen Revolution. ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus darstellendem Text und unterschiedlichen Materialien. ▪ gestalten geschichtliche Ereignisse in einem Interview sachgerecht nach. 	<p>S7 M4, M5, M6 H2</p>	<p>Interview</p>

6	Sozialistische Idee und sowjetische Wirklichkeit S. 20-33 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die charakteristischen Merkmale des Konzepts „Sozialismus in einem Land“? • Wie setzte Stalin seine Zukunftsvorstellung vom Aufbau des Sozialismus in die Realität um? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen den „Stalinismus“ als zentrales Herrschaftssystem in der Sowjetunion nach Lenins Tod. ▪ stellen die Merkmale des Stalinismus problemorientiert und adressatengerecht dar und präsentieren sie. 	S2 M11	Lernplakate, Plenumsdiskussion
7	Sozialistische Idee und sowjetische Wirklichkeit <i>Merkmal 1: Die stalinistische Ideologie</i> S. 21/22 Erweiterung 1: Politische Ordnung und Herrschaftssicherung	<ul style="list-style-type: none"> • Wer war Stalin? • Welche Zukunftsvorstellungen hatte er? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text sowie Text- und Bildquellen zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung. ▪ ordnen die Person Stalins chronologisch und thematisch ein. ▪ analysieren charakteristische Merkmale der stalinistischen Ideologie. 	M4, M5, M6 S1 U2	Lernplakat (s.o.)

8	<p>Sozialistische Idee und sowjetische Wirklichkeit <i>Merkmale 2: Kollektivierung und Industrialisierung</i> S. 23-27 Erweiterung 2: Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie vollzogen sich Kollektivierung und Industrialisierung? • Was bedeuteten sie für die betroffenen Menschen? • Welche Erfolge hatten diese Prozesse? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text und unterschiedlichen Materialien fragegeleitet Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. ▪ beschreiben die charakteristischen Merkmale von Kollektivierung und Industrialisierung. ▪ analysieren Kollektivierung und Industrialisierung im Hinblick auf beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen. ▪ thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive. ▪ beurteilen die Handlungsoptionen, die Frauen in der sozialistischen Gesellschaft hatten, berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über Rollenerwartungen in der Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart. 	<p>M4, M5, M6, M7</p> <p>S2</p> <p>U2</p> <p>H1</p> <p>U4</p>	<p>Lernplakat (s.o.)</p>
---	--	---	--	---	--------------------------

9	Sozialistische Idee und sowjetische Wirklichkeit Merkmal 3: Terror und Verfolgung S. 28/29 Erweiterung 1: Politische Ordnung und Herrschaftssicherung	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Maßnahmen des Terrors wandte die stalinistische Diktatur an? • Welche Folgen hatte das System des Terrors für die Menschen? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus darstellendem Text und unterschiedlichen Materialien. ▪ benennen den Terror als charakteristisches Merkmal des stalinistischen Herrschaftssystems. ▪ formulieren in Ansätzen begründete Werturteile. 	M4, M5, M6 S2 U6	Lernplakat (s.o.)
10	Sozialistische Idee und sowjetische Wirklichkeit Merkmal 4: Totalitäre Herrschaft S. 30/31 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet „totalitäre“ Herrschaft? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und erläutern charakteristische Merkmale des Fachbegriffs „totalitäre Herrschaft“. ▪ vergleichen Informationen aus unterschiedlichen Materialien, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. 	S5 M5, M6, M7	Lernplakat (s.o.)
11	Sozialistische Idee und sowjetische Wirklichkeit Merkmal 5: Der Personenkult S. 32/33 Erweiterung 1: Politische Ordnung und Herrschaftssicherung <i>Methode: Ein Propagandaplakat interpretieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Welches Bild vermittelte die russische Propaganda von Stalin? • Warum wurde dieses Bild von Stalin vermittelt? • Welche Funktion und Bedeutung hatte dieser Personenkult? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme aus Propagandaplakaten. ▪ beurteilen die Funktion der Propagandaplakate hinsichtlich ihrer ideologischen Implikationen. ▪ benennen den Personenkult als charakteristisches Merkmal totalitärer Herrschaftsordnungen (hier des stalinistischen Herrschaftssystems). 	M6 U2 S2	Lernplakat (s.o.)

12	Bilanz: Die weltpolitische Bedeutung der Oktoberrevolution S. 34/35 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Welche weltpolitische Bedeutung hatte die Russische Revolution von 1917? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren historisch begründete Orientierungsangebote, erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte, erkennen und vergleichen die Argumente aus diesen historischen Deutungen. ▪ wenden elementare Schritte der Interpretation von Sekundärliteratur an. ▪ formulieren in Ansätzen begründete Urteile im Blick auf die Leitfrage und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile. 	S3, M9, U3 M5 U6	Folien, Klassengespräch
----	---	--	--	--------------------------------	----------------------------

1.2 Die USA – Weltmacht in demokratischer Tradition

Zur Konzeption: Der Lehrplan stellt die weltpolitischen Veränderungsprozesse des 20. Jahrhunderts in den Mittelpunkt. Deshalb muss das Epochenjahr 1917 als zeitlicher Fluchtpunkt gewählt werden, auf den hin die Erkenntnisse sehr wesentlich organisiert werden. Dabei wird jedoch versucht, die Perspektive nicht auf den Aufstieg der USA zur Weltmacht zu verkürzen. Das Kapitel soll das Anderssein der USA, das Nicht-Europäische in den Blick nehmen, um das spezifisch historisch-Bewusstsein als Grundlage des weltpolitischen Aufstiegs zu verstehen: Dazu gehören die frühe Errichtung des National- und Verfassungsstaates mit seiner Garantie der Menschen- und Bürgerrechte, die Westexpansion, der Bürgerkrieg, die rasante Industrialisierung und die Hinwendung zum Imperialismus. Der Zugriff ist problemorientiert, er berücksichtigt Leistungen und Versäumnisse, die Spannung zwischen Freiheits- und Machtstreben, zwischen Gleichheitspostulat und realer Ungleichheit. Das Materialangebot erlaubt zudem eine immanente Wiederholung, da die prägenden Kategorien des europäischen 19. Jahrhunderts – nämlich Verfassung und Nationalstaat, Industrialisierung und Imperialismus – aufgegriffen werden. Aus zeitökonomischen Gründen ist eine Konzentration auf das Jahr 1917 möglich.

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen Hinweis: Es gibt zwei Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung, je nachdem, ob ausschließlich das Epochenjahr 1917 in den Blick genommen wird oder ob zusätzlich die Zeit zur Erarbeitung der Entwicklung des amerikanischen Selbstverständnisses und des Aufstiegs zur Weltmacht zur Verfügung steht.		

<p>Alternative 1: Falls eine Beschränkung auf das Jahr 1917 bevorzugt wird, können die hierfür als Grundlage angegebenen TLEs genutzt werden. Nach eigenem Ermessen können sie durch die unten angegebenen Erweiterungs-TLEs ergänzt werden.</p> <p>Alternative 2: Bei dieser Alternative wird die gesamte Reihe behandelt. Es wird vorgeschlagen, die TLEs 5-10 in themenverschiedener arbeitsteiliger Gruppenarbeit zu erarbeiten (s. TLE 4), evtl. in Verbindung mit einer umfangreicheren Hausaufgabe. Bei dieser Vorgehensweise werden für die Vorbereitung der Gruppenarbeit bzw. die Erläuterung der Methode, die Erarbeitung und die Gesamtpräsentation ca. 2-3 Stunden veranschlagt.</p>	<p>Alternative 1: Nr. 1, 2, 3, (4,) 10, 11, 12</p>	(7 Unterrichtsstunden)
	<p>Alternative 2: Nr. 1, 2, 3, 4, 5-10, 11, 12</p>	(6-7 Unterrichtsstunden)
<p>Erweiterung 1 Vertiefung des Aspekts: Politische Ordnung und Herrschaftssicherung</p>	Nr. 6	(+ 1 Unterrichtsstunde)
<p>Erweiterung 2 Vertiefung des Aspekts: Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung</p>	Nr. 9	(+ 1 Unterrichtsstunde)
<p>Erweiterung 3: Vertiefung des Aspekts: Kriege, Expansion und Machtausdehnung</p>	Nr. 5, 7, 8	(+ 3 Unterrichtsstunden)

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Die USA – Weltmacht in demokratischer Tradition S. 36 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Warum traten die USA in den Ersten Weltkrieg in Europa ein? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einer zeitgenössischen Zeichnung Informationen und Erkenntnisse zum Selbstverständnis der USA im Jahre 1917. 	M6	Kurze Statements, Diskussion
2	Die USA und Europa S. 37 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Haltung gegenüber Europa zeigten die USA und wie veränderte sich diese? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einem darstellenden Text fragegeleitet zentrale Informationen. ▪ wenden Fachbegriffe (Isolationismus, Interventionismus) sachgerecht an. ▪ beschreiben Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten der amerikanischen Außenpolitik in der Vor- und Weltkriegsphase und benennen den Kriegseintritt der USA 1917 als Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung. 	M4 S5 S2, S3	Kurzvorträge mittels Folien
3	Der Kriegseintritt: Die Welt für die Demokratie sicher machen – Motive und langfristige Perspektiven der USA S. 38/39 Grundlagen <i>Methode: Eine politische Rede untersuchen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Mit welchen Prinzipien und Idealen begründete Wilson seine Politik? • Welche Ordnung der Welt strebte er mit den USA an? • Welche Interessen verfolgten die USA? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis einer schriftlichen Quelle (Wilson-Rede) und erfassen dabei den zeitgenössischen Hintergrund: Rechtfertigung einer Intervention. ▪ nutzen eine methodische Handreichung, um eine Kernquelle sachgerecht zu interpretieren, und vertreten ihre Deutungen in der Diskussion. 	S7 M5, H3	Thesenpapiere, Klassengespräch

6	<p>Station 2: Amerika wird unabhängig – Gleichheit, Freiheit und das Streben nach Glück</p> <p>S. 44/45</p> <p>Erweiterung 1: Politische Ordnung und Herrschaftssicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kam es zum Bruch zwischen den englischen Kolonien und dem Mutterland? • Von welchen Prinzipien wollen die Gründungskolonien ihr Zusammenleben leiten lassen? • Auf welchen Grundsätzen beruht die Verfassung und wie wird die Regierung des Volkes geregelt? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben anhand eines darstellenden Textes wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten. ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis einer Kernquelle (Unabhängigkeitserklärung) und erfassen den zeitgenössischen Hintergrund. ▪ erklären die amerikanische Verfassung anhand eines Schaubilds. ▪ analysieren und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen. 	<p>M4, S3</p> <p>M5, S7</p> <p>M6</p> <p>U1</p>	<p>PowerPoint-Dokumentation (Folie: u.a. Flussdiagramm nach Schema Konfliktanalyse)</p>
---	--	--	--	---	---

7	<p>Station 3: „Westward, Ho!“ – Ausdehnung und Wagemut als Grunderfahrung S. 46/47 Erweiterung 3: Kriege, Expansion und Machtausdehnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie verlief die Westausdehnung? • In welcher Weise prägte sie das amerikanische Selbstverständnis? • Worin besteht die Problematik der Westausdehnung? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text sowie unterschiedlichen Materialien (Karte, Gemälde, Foto) methodengerecht Informationen und Erkenntnisse. ▪ beschreiben Entwicklung und charakteristische Merkmale der Westausdehnung. ▪ erfassen unterschiedliche Perspektiven und wechseln die Perspektive, um den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweise anderer angemessen zu erfassen. ▪ beurteilen Sachverhalte in Hinblick auf Interessenbezogenheit und ideologische Implikationen (Erschließung des Kontinents als amerikanische Urfahrung vs. Ausrottung der Indianer). 	<p>M4, M6 S2, S3 M9, S7 U2</p>	<p>PowerPoint-Dokumentation (Folie: animierte Bildfolge mit Texten)</p>
---	--	--	---	---	---

8	<p>Station 4: Der Bruderkrieg Nord gegen Süd – für die Einheit des Landes, für Freiheit und Demokratie</p> <p>S. 48/49</p> <p>Erweiterung 3: Kriege, Expansion und Machtausdehnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was waren die Ursachen des Bürgerkrieges, welche unmittelbaren Folgen hatte dieser? • Welche Bedeutung hatte der Krieg für die Nation und deren Selbstverständnis? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text und einer Textquelle wesentliche Informationen, um die Entwicklungen und Umbrüche im Verhältnis der Einzelstaaten sowie den amerikanischen Bürgerkrieg in seinem komplexen Ursachen- und Wirkungsgeflecht zu erklären. ▪ unterscheiden dabei zwischen Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge (Ursachen, Anlass, Verlauf, Folgen des Bürgerkriegs). ▪ analysieren und beurteilen Sachverhalte in Hinblick auf beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen (Sicherung der Einheit, Kriegsfolgen im Süden, formale Gleichheit, soziale Benachteiligung). 	<p>M4, M5, S3</p> <p>M8</p> <p>U2</p>	<p>PowerPoint-Dokumentation (Folie: Strukturskizze, Thesenpapier)</p>
---	---	---	--	---------------------------------------	---

9	<p>Station 5: Die USA werden Wirtschaftsgrößmacht – Das Recht auf Eigentum und Gewinnstreben als Grundlage S. 50/51 Erweiterung 2: Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind wesentliche Kennzeichen des amerikanischen Wirtschaftssystems? • Wie verlief der Aufstieg der USA zur Weltwirtschaftsmacht und wie lässt sich dieser erklären? • Wie sind die Folgen der Entwicklung zu beurteilen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus darstellendem Text, Statistiken und Fotos. ▪ beschreiben und erklären wesentliche Entwicklungen (Aufstieg der USA zur Weltwirtschaftsmacht, Ursachen und Wirkungen) sowie charakteristische Merkmale des amerikanischen Wirtschaftssystems. ▪ analysieren und beurteilen Sachverhalte, hier die wirtschaftliche Entwicklung, problemorientiert im Hinblick auf Interessenbezogenheit und Nebenfolgen (Industrialisierung und ökonomische Expansion vs. soziale Ungleichheit und Human-Kosten). 	<p>M4, M6 S2, S3, M8 U2</p>	<p>PowerPoint-Dokumentation (Folie: kommentierte Materialauszüge)</p>
---	---	--	---	---	---

10	<p>Station 6: Die Freiheitsnation wird politische Großmacht – Ausdehnung als göttlicher Wille</p> <p>S. 52/53 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie verlief die Macht- ausdehnung der USA? • Wie begründeten die USA ihre Politik? • War die Ausdehnung der USA gerechtfertigt? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text sowie unterschiedli- chen Materialien (Karte, Karikatur, Textquellen) sach- und fachgerecht Informationen und Erkenntnisse, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. ▪ beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten (von der Kolonie zur imperialen Macht). ▪ analysieren und beurteilen Sachverhalte in Hinblick auf Interessenbezogenheit und ideologische Rechtfertigung (amerikanischer Imperialismus als göttlicher Auftrag). ▪ verwenden geeignete sprachliche Mittel zur Verdeut- lichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung und Darlegung von Sachur- teilen (Reproduktion des Selbstverständnisses, analyti- sche Hinterfragung der verschwiegenen Interessen). 	<p>M4, M5, M6, M7</p> <p>S3</p> <p>U2</p> <p>M10</p>	<p>PowerPoint- Dokumenta- tion (Folie: u.a. Sachurteil)</p>
----	---	---	---	--	---

11	Ideologien – weltpolitische Koordinaten des 20. Jahrhunderts S. 54/55 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Ideologiekonflikte: Was sind charakteristische Merkmale und Etappen dieser weltpolitischen Koordinate? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Erschließung von Karikaturen, Fotos und Karten. ▪ recherchieren selbstständig weitere Informationen im Buch. ▪ ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch und sachlich ein. ▪ benennen und erläutern Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale des 20. Jahrhunderts. 	M6 M2 S1 S2	Klassengespräch
12	Stopp – Ein Blick zurück S. 56/57 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist das Selbstverständnis der Sowjetunion und der USA? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden grundlegende Fachbegriffe sachgerecht an. ▪ wenden elementare Schritte der Interpretation einer schriftlichen Textquelle in Form einer politischen Rede (Monroe im Vergleich zu Wilson) an. ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, hier Plakaten (Intervention der USA 1917, Stalinismus). 	S5 M5 M6	Kurzvorträge im Sinne von Materialerläuterungen

Die Weimarer Republik: Anfang und Ende der ersten deutschen Demokratie

Zur Konzeption: Im Inhaltsfeld „Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg“ legt der Lehrplan den Schwerpunkt auf die „Zerstörung der Weimarer Republik“. Da das Scheitern der ersten Republik bereits in der Entstehungsphase angelegt war, blickt das Kapitel in grobchronologischer Anordnung zunächst auf die Gefährdung angesichts struktureller (Verfassung, Parteien, antidemokratisches Denken, Schwäche der demokratischen Tradition, Wirtschaftskrise) und außerpolitischer Belastungen. Die zukunftsweisenden Leistungen der Republik im Sinne der Etablierung einer parlamentarischen Demokratie, der formalen politischen Gleichberechtigung und Emanzipation der Frauen werden integriert; die Modernisierungsanstöße während der „Goldenen Zwanziger“ (Kultur, Rolle der Frau, wirtschaftlicher Fortschritt) werden als Erweiterung einbezogen. Den dritten Schwerpunkt des Unterkapitels bilden die Krise der Republik seit 1929/1930 und der Aufstieg des Nationalsozialismus. Dabei wird vor allem die Abkehr vom demokratischen Pluralismus durch die u.a. propagandistisch erzielte Bindung an den charismatischen Führer betont.

1. Übersicht über die Unterrichtsreihe

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe		
Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 16, 17, 18, 21, 22, 23	(15 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Vertiefung des Aspekts: Zukunftsweisende Leistungen der Republik	Nr. 12, 13, 14, 15	(+ 2-3 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 2 Vertiefung des Aspekts: Krise der Republik durch den Aufstieg des Nationalsozialismus	Nr. 19, 20	(+ 2 Unterrichtsstunden)

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Kapitelauftakt Zukunftsentwurf Demokratie – Ein Überblick S. 58-61 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden in einem ersten Überblick Phasen der Weimarer Republik und benennen Schlüsselereignisse. ▪ entnehmen in diesem Zusammenhang zeitgenössischen Bildquellen ergänzende Informationen und Erkenntnisse. 	S1, S2 M6	Kurzvorträge und Diskussion
2	Herbst 1918 – Niederlage und Revolution S. 62/63 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • „Novemberrevolution 1918“: Ursachen, Verlauf und Ergebnis 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einem darstellenden Text fragegeleitet Informationen. ▪ beschreiben Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten beim Übergang vom Kaiserreich zur Weimarer Republik. ▪ stellen historische Sachverhalte und Zusammenhänge strukturiert dar und präsentieren sie. 	M4 S3 M11	Mindmap (Folie), Kurzvortrag
3	Der 9. November – Die Republik wird zweimal ausgerufen ... S. 64/65 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Republik soll es sein? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis kontroverser Reden (Scheidemann / Liebknecht), erfassen kontroverse Standpunkte und wechseln die Perspektive. ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte, um Politikmodelle (Parlamentarische Demokratie vs. Räte-demokratie) zu erläutern. ▪ gestalten die historische Entscheidungssituation des 9. November in Form eines „Extrablatts“ nach. 	M5, M9, S7 M6 H2	Extrablatt einer Tageszeitung, Diskussion

4	Die demokratische Republik setzt sich durch S. 66 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie sollte die endgültige politische Ordnung des neuen Deutschlands aussehen? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einem darstellenden Text fragegeleitet Informationen. ▪ beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten zwischen November 1918 und Februar 1919 im Zusammenhang. 	M4 S3	Kurzvortrag, (evtl. mit kommentierter Zeitleiste)
5	Anfang vom Ende? – Lastendruck eines hoffnungsvollen Neuanfangs S. 67-79 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Was waren wesentliche Belastungsfaktoren, die längerfristig die Verlaufsgeschichte der Weimarer Republik entscheidend beeinflusst haben? • Wie sind der jeweilige Anteil und das Gewicht für das Scheitern der Republik einzuschätzen? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren, beschreiben und erläutern historische Zusammenhänge und Entwicklungen (Belastungsfaktoren der Weimarer Republik in der Anfangsphase). ▪ analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit und ideologische Implikationen. ▪ unterscheiden zwischen Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge. ▪ wenden erlernte Methoden an, formulieren Deutungen und stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese. 	S3 U2 M8 H3, M11	Plenumsdiskussion, Folie

6	<p>Die Weimarer Verfassung – ein Fortschritt mit verhängnisvollen Schwächen</p> <p>S. 68/69</p> <p>Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die neuen Rechte und Freiheiten des Volkes? • Was waren mögliche Schwachstellen des Verfassungssystems, die die Weimarer Republik belasteten und ihr Scheitern mit bewirkten? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus einem Schaubild und einer Textquelle zur Weimarer Reichsverfassung. ▪ analysieren und beurteilen die Weimarer Verfassung im Hinblick auf beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen. ▪ beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit (Weimarer Verfassung) und Gegenwart (Grundgesetz) unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten wie auch der historischen Differenz. ▪ stellen ihre Ergebnisse mit einem Plakat adressatengerecht dar. 	<p>M5, M6</p> <p>U2</p> <p>S4</p> <p>M11</p>	<p>Folie / Plakat, Plenumsdiskussion</p>
---	--	---	---	--	--

7	<p>Parteien – zerstrittene Akteure auf der neuen demokratischen Bühne S. 70/71 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Parteien gab es und welche Zielvorstellungen vertraten sie? • Welchen Anteil hatte diese Parteienlandschaft an der Krisenanfälligkeit der Weimarer Republik? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einem darstellenden Text, einer Tabelle und einer Grafik fragegeleitet Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. ▪ setzen sich mit einem historisch begründeten Orientierungsangebot (These des Historikers Hagen Schulze) auseinander. ▪ entwickeln Deutungen (Milieu- und Weltanschauungsparteien, geringe Kooperationsbereitschaft, fehlendes Bewusstsein der demokratischen Bedeutung, Einflussverlust der Weimarer Koalition aus SPD / DDP / Zentrum) und bereiten sie für eine Präsentation auf. 	<p>M4, M6, M7</p> <p>S8</p> <p>H3, M11</p>	<p>Frei gewählte Präsentationsform</p>
---	--	--	---	--	--

8	<p>Zukunftshypothek: Der lange Schatten von Versailles S. 72/73 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was waren die wesentlichen Bestimmungen des Versailler Vertrages? • Welche Folgen des „Versailles-Komplexes“ als reale Belastung für die Demokratisierungs- und Parlamentarisierungsprozesse der jungen Republik stellen Zeitgenossen und Historiker heraus? • Welches Gewicht ist dem Faktor „Versailles“ für die Stabilität der Entwicklung der Republik beizumessen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen einen darstellenden Text sowie verschiedene Materialien zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung, vergleichen die Informationen und erklären Zusammenhänge. ▪ analysieren und beurteilen in diesem Zusammenhang zeitgenössische und moderne Stellungnahmen zur Wirkung des Versailler Vertrages. ▪ beurteilen den Versailler Vertrag im Hinblick auf beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen. 	<p>M4, M5, M6, M7</p> <p>S8, U3</p> <p>U2</p>	<p>Lernplakate, Plenumsdiskussion</p>
---	---	---	--	---	---------------------------------------

9	<p>Die neue Republik hat nicht nur Freunde S. 74/75 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie handelten und dachten die Gegner der Republik und die Skeptiker der neuen demokratischen Staatsform? • Welche Auswirkungen und Bedeutung hatten die Krisen der Anfangsjahre und das Verhältnis, das große Teile der Bevölkerung zu Staat und Gesellschaft gefunden hatten, für die weitere Entwicklung und Stabilität der Weimarer Demokratie? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einem Darstellungstext und Bildquellen Informationen, die für die gestellten Leitfragen relevant sind, vergleichen sie und stellen Verbindungen her. ▪ benennen antidemokratisches Denken großer Teile der Bevölkerung als charakteristisches Merkmal der Weimarer Republik. ▪ vergleichen und gewichten das Handeln und Denken der Gegner und Skeptiker der Weimarer Republik im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen. ▪ präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in geeigneter Form. 	<p>M4, M6, M7 S2 U1 M11</p>	<p>Plakat / OHP-Folien / Beamerpräsentation</p>
---	---	---	--	--	---

10	<p>„Republik ohne Republikaner“ – Was erzählen Wahlplakate? S. 76/77 Grundlagen <i>Methode: Plakate interpretieren</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was erzählen zeitgenössische Wahlplakate über Einstellungen und Denken der Bürger in den ersten Jahren der Weimarer Republik? • Welche Bedeutung kommt diesen beobachtbaren Einstellungen und diesem Denken im Rahmen der Suche nach den Ursachen und Gründen für das Scheitern der Weimarer Demokratie zu? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen mittels einer methodischen Handreichung grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, hier Wahlplakaten. ▪ vergleichen und gewichten das Handeln und Denken der Gegner und Skeptiker der WR im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen. ▪ entwickeln und diskutieren Hypothesen. 	<p>M6 U1 M1, H3</p>	<p>Plakate / Folienbilder ..., Plenumsdiskussion</p>
----	--	--	---	---------------------------------------	--

11	Deutschland 1923: Die junge Republik in einer Mehrfachkrise S. 78/79 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Was geschah in Deutschland? • Wie erlebten die Menschen dieses Jahr? • Welchen Stellenwert und welche längerfristige Bedeutung hatten solche wirtschaftlichen und politischen Krisenerscheinungen, wie sie das Jahr 1923 prägten, für das politische Denken und Handeln der Menschen in der jungen Republik? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen unter Auswertung darstellender Texte sowie unterschiedlicher Materialien Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale des Krisenjahres 1923. ▪ beschaffen selbstständig zusätzliche Informationen aus dem Internet. ▪ thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive und gewichten das politische Denken und Handeln von Menschen im zeitgenössischen Kontext. ▪ stellen historische Sachverhalte und eigene Deutungen problemorientiert medial dar, präsentieren und diskutieren sie. 	M4, M5, M6, S2 M2 H1, U1 M11, H3	Mediale Präsentation, Moderation einer Gesprächsrunde in der Klasse
12	„Zwischenhoch“: Die „Goldenen Zwanziger“ S. 80-82/87 Erweiterung 1: Zukunftsweisende Leistungen der Republik <i>Methode: Im Internet recherchieren und Informationen gewinnen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Modernisierungsleistungen hat die erste deutsche Demokratie hervorgebracht? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschaffen selbstständig Informationen aus dem Schulbuch und dem Internet (unter Nutzung methodischer Handreichungen zur Internetrecherche). ▪ beschreiben wesentliche Entwicklungen und Umbrüche (Modernisierungsleistungen) der 1920er-Jahre im Zusammenhang. ▪ stellen Gruppenarbeitsergebnisse problemorientiert medial dar und präsentieren sie. 	M2 S3 M11	PowerPoint / Lernplakat / Wandzeitung / Folienfilm, Klassengespräch

13	<p>„Zwischenhoch“: Die „Goldenen Zwanziger“ Thema 1: Massenkultur – nur Unterhaltung und Vergnügen? S. 83 Erweiterung 1: Zukunftsweisende Leistungen der Republik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was kennzeichnete die „Massenkultur“ der 20er-Jahre? • Massenkultur – nur Unterhaltung und Vergnügen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben anhand von Text- und Bildquellen charakteristische Merkmale, Entwicklungen und Umbrüche im Bereich der Kultur. ▪ beurteilen Massenkultur im Hinblick auf ihre Folgen. 	<p>M5, M6, S3 U2</p>	<p>Bildgestützter Kurzvortrag</p>
14	<p>„Zwischenhoch“: Die „Goldenen Zwanziger“ Thema 2: Das Bild der modernen Frau der 20er-Jahre – eine veränderte Lebensrealität? S. 84/85 Erweiterung 1: Zukunftsweisende Leistungen der Republik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind die Kennzeichen der sogenannten „neuen Frau“? • Vergangenheit und Gegenwart: Wie zukunftsweisend ist das neue Frauenbild? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben anhand der Materialien (Bildquellen, Textquelle, Statistik) gesellschaftliche Umbrüche in der Weimarer Republik. ▪ vergleichen Vergangenheit und Gegenwart (Weimar – Bundesrepublik) im Hinblick auf Gemeinsamkeit und Differenz. 	<p>M5, M6, S3 S4</p>	<p>Bildcollage, Kurzvortrag</p>
15	<p>„Zwischenhoch“: Die „Goldenen Zwanziger“ Thema 3: Wirtschaft und technische Errungenschaften – Fortschritt? S. 86/87 Erweiterung 1: Zukunftsweisende Leistungen der Republik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche elementaren Veränderungen vollzogen sich im Bereich der Wirtschaft? • Welche Folgen hatten die technischen und damit auch wirtschaftlichen Neuerungen für die Menschen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben anhand der Materialien (Statistik, Text- und Bildquellen) Entwicklungen und Umbrüche im Bereich der Wirtschaft. ▪ analysieren und beurteilen die wirtschaftliche Entwicklung im Hinblick auf beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen für die Menschen. 	<p>M5, M6, S3 U2</p>	<p>Expertenvortrag mit Medien</p>

16	<p>Alltägliches Leben in der Krise – Die Weimarer Republik in der Weltwirtschaftskrise S. 88/89 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie wirkte sich die Wirtschaftskrise auf den Alltag der Menschen aus? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen zeitgenössischen Fotos sowie darstellendem Text und einer Textquelle Informationen zum Lebensalltag während der Weltwirtschaftskrise, stellen Verbindungen her und erklären Zusammenhänge. ▪ thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive bzw. schildern den Lebensalltag im Kontext der zeitgenössischen Bedingungen der Weltwirtschaftskrise. ▪ benennen die Weltwirtschaftskrise als Schlüsselereignis, das dramatische Entwicklungen und Umbrüche zur Folge hatte. 	<p>M4, M5, M6, M7</p> <p>H1</p> <p>S2, S3</p>	<p>Mündlicher Vortrag</p>
17	<p>Wahlen und Wählerverhalten in der Krise – Welche Partei profitierte? S. 90/91 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie entwickelten sich die Wahlergebnisse der Parteien in der Weltwirtschaftskrise? • Was bewog viele Menschen, die NSDAP zu wählen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte, um anhand von Diagrammen und Statistiken zu den Reichstagswahlergebnissen, unterstützt durch Sekundärliteratur, Erkenntnisse zu gewinnen. ▪ analysieren und gewichten ansatzweise das Handeln (Wahlverhalten) von Menschen im zeitgenössischen Kontext. ▪ wenden erlernte Methoden an, formulieren Deutungen, präsentieren sie und stellen sie zur Diskussion. 	<p>M5, M6</p> <p>U1</p> <p>H3</p>	<p>Statements in einer „Expertenrunde“, Diskussion</p>

18	Die NSDAP – die willige Partei des „Verführers“ Hitler S. 92/93 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie organisierte Hitler die NSDAP und seine Bewegung? • Welche Wirkung wollte er erzielen? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen Rolle und Bedeutung einer Schlüsselperson vor. ▪ entnehmen darstellendem Text fragegeleitet Informationen. ▪ entnehmen zeitgenössischen Fotos Informationen zur propagandistischen Wirkung Hitlers. ▪ beschaffen sich selbstständig Informationen aus dem Internet. ▪ präsentieren die Ergebnisse als Diavortrag. 	S2 M4 M6 M2 M11	Diavortrag
19	Adolf Hitler – Ein Agitator redet und zieht in den Bann S. 94/95 Erweiterung 2: Krise der Republik durch den Aufstieg des Nationalsozialismus	<ul style="list-style-type: none"> • Wie gestaltete Hitler seine Auftritte und welche Wirkung erzielte er? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden grundlegende Arbeitsschritte zur Interpretation einer politischen Rede an, analysieren auf dieser Basis das propagandistische Handeln Hitlers und entwickeln Deutungen, die auch den zeitgenössischen Hintergrund erfassen. ▪ nutzen dabei ergänzende Informationen aus darstellendem Text und Bildquellen. ▪ vergleichen eigene Deutungen mit Argumenten aus fachwissenschaftlichen Deutungen. 	M5, S7 M4, M6 U3	Lernplakate, Diskussion

20	<p>„Ein Plakat soll Ideen vermitteln“ – Wie NS-Propaganda funktionierte S. 96/97</p> <p>Erweiterung 2: Krise der Republik durch den Aufstieg des Nationalsozialismus</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nach welchen Prinzipien gestaltete die NSDAP ihre Propagandaplakate? • Von welchem Menschenbild ließ sich die Partei dabei leiten? • Welche Wirkung und Bedeutung hatte diese nationalsozialistische Propaganda im Rahmen der krisenhaften Entwicklung des Weimarer Staates? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zu sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Wahlplakaten der NSDAP. ▪ berücksichtigen dabei wichtige Informationen aus einer Textquelle. ▪ analysieren und beurteilen NS-Propaganda im Hinblick auf Interessenbezogenheit (beabsichtigte Wirkungen), Folgen für die Weimarer Republik und ideologische Implikationen. 	<p>M6</p> <p>M5</p> <p>U2</p>	<p>Kurzvorträge</p>
21	<p>Die Republik überlässt ihren Gegnern die Macht: Hitler wird Reichskanzler S. 98/99</p> <p>Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie konnte es dazu kommen, dass Hitler Reichskanzler wurde? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen anhand von darstellendem Text wesentliche Entwicklungen und Umbrüche zwischen 1930 und 1933 im Zusammenhang dar. ▪ analysieren und beurteilen diese Entwicklungen sowie das Handeln der Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit und Folgen sowie im Kontext zeitgenössischer Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. 	<p>M4, S3</p> <p>U1, U2</p>	<p>Zeittafel, Sachurteile (Folie), Klassengespräch, Mindmap</p>

22	Warum Hitler? – Historiker urteilen S. 100/101 Grundlagen <i> Methode: Historische Urteile analysieren und sich mit ihnen auseinandersetzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Warum konnte Hitler an die Macht gelangen? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen den 30. Januar 1933 als Schlüsselereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung. ▪ analysieren auf der Basis einer methodischen Anleitung historische Darstellungen und Deutungen zur Machtübernahme durch Hitler. ▪ diskutieren und beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet. 	S2 M5, S8 U3	Lernplakate, Diskussionsrunde
23	Stopp – Ein Blick zurück S. 102/103 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden grundlegende Fachbegriffe sachgerecht an. ▪ benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale der Weimarer Republik. ▪ analysieren in Ansätzen eine historische Darstellung (Guido Knopp) und beurteilen die Argumente kriteriengeleitet. ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, hier Plakaten (Wahl zur Nationalversammlung) und Karikaturen (Machtübertragung 1933). 	S5 S2 S8, U3 M6	Kurzvorträge im Sinne der Materialerläuterung

Vergangenheit, die nicht vergeht – Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Zur Konzeption: Das Kapitel weist vier thematische Schwerpunktsetzungen auf, die im Grundsatz chronologisch angelegt sind. Dieser Zugriff berücksichtigt die hohe Komplexität in der Sache und den Schwierigkeitsgrad in den gestellten Anforderungen.

Die Teilkapitel (Machtsicherung 1933/34 – Stabilisierung 1933-1939 – Krieg, Völkermord, Kriegsende (1939-1945) – Anpassung/Widerstand) benennen die unverzichtbaren Stoffgebiete und wirken auf den ersten Blick traditionell. Die neuere fachwissenschaftliche Diskussion findet sich in den Teilkapiteln integriert und wird zumeist in Lerneinheiten aufgegriffen, die in einem recht hohen Maße eigenständiges Arbeiten erfordern und zur distanzierten Urteilsbildung herausfordern (etwa: die Fragen nach den Gründen für die Zustimmungsbereitschaft der Bevölkerungsmehrheit, nach der Qualität des Krieges im Osten oder nach einer möglichen Opferrolle der Deutschen). Entsprechende Chancen sollten genutzt werden, auch um auf den Unterricht in der SII vorzubereiten.

Ein weiterer Akzent liegt auf Lerneinheiten, die grundlegende historische Erkenntnisse an einem konkreten Fall ermöglichen (etwa Tag von Potsdam, Ermächtigungsgesetz, Olympia 1936, Auschwitz). Vielfach finden sich Angebote einer personenbezogenen Fallstudie (etwa: von Ossietzky, „Ausgrenzung“ von Trollmann, Lehnkering, Zürndorfer, Reich-Ranicki, Herz, Widerstandskämpfer ...). Im Unterricht bestätigt sich in der Regel, dass gerade diese anschaulichen Beispiele ertragreich in der Sache sind.

Insgesamt finden sich in dieser Reihe mehrere recht offene Lernarrangements, die in besonderer Weise geeignet erscheinen, die bereits vermittelten Methoden der Materialerschließung (mithilfe von Leitfragen, aber doch eigenständig) anzuwenden. Aufträge zur Präsentation dieser Ergebnisse verstehen sich zunehmend als Angebot mit Vorschlagscharakter.

1. Übersicht über die Unterrichtsreihe

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, 3, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 17	(20 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Vertiefung des Aspektes: Errichtung der Diktatur	Nr. 4	(+ 1 Unterrichtsstunde)

Erweiterung 2 Vertiefung des Aspektes: Zustimmungsbereitschaft der Bevölkerungsmehrheit	Nr. 7	(+ 1 Unterrichtsstunde)
Erweiterung 3 Vertiefung des Aspektes: Verhalten der Deutschen gegenüber Juden	Nr. 14	(+ 1 Unterrichtsstunde)
Erweiterung 4 Vertiefung des Aspektes: Widerstand im Dritten Reich	Nr. 16	(+ 2 Unterrichtsstunden)

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Kapitelauftakt Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ein Überblick S. 104-107 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen die NS-Diktatur zeitlich und räumlich ein und gewinnen einen thematischen Zugriff. 	S1	
2	Die Errichtung der Diktatur (1933/34) S. 108-111 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie gelang es den Nationalsozialisten, die Diktatur zu errichten? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben wesentliche Entwicklungen im Zusammenhang und benennen Schlüsselereignisse und charakteristische Merkmale aus der Anfangsphase der NS-Diktatur. ▪ identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind. 	S2, S3 M4	Kommentierte Datenliste

<p>3</p>	<p>Machtsicherung konkret S. 112-119 Grundlagen</p> <p>Thema 1: Machtsicherung durch einfache Antworten auf schwierige Fragen – die NS-Ideologie (S. 113)</p> <p>Thema 2: Machtsicherung durch Verfolgung Andersdenkender (S. 114)</p> <p>Thema 3: Machtsicherung durch Gleichschaltung (S. 115)</p> <p>Thema 4: Machtsicherung durch Propaganda – der Tag von Potsdam (S. 116/117)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mit welchen Strategien gelang es den Nationalsozialisten, die errungene Macht abzusichern? • Wie ist die große „Zustimmung“ zu erklären? • Was sind zentrale Kernbegriffe der NS-Ideologie und was beinhalten sie? • Wie sieht eine Politik aus, die sich an diesen ideologischen Begriffen orientiert? • Was erwartete einen Gegner des NS-Regimes? • Wie wurden Kinder und Jugendliche „gleichgeschaltet“? • „Händedruck“ zwischen Hitler und Hindenburg: Wie inszenierten die Nationalsozialisten funktionierende Propaganda? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren und beurteilen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer Zeit und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. ▪ wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor und vertreten sie nach außen. ▪ erschließen anhand von Quellen historische Fachbegriffe (Führerprinzip, Lebensraum, Rassismus / Antisemitismus, Gleichschaltung, Propaganda) und beurteilen sie im Hinblick auf ideologische Implikationen und mögliche Folgen. ▪ beschreiben anhand eines darstellenden Textes und einer Quelle am Beispiel einer Person (Carl von Ossietzky) die Funktionsweise des NS-Terrors. ▪ thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive. ▪ analysieren und beurteilen anhand eines Schaubilds und einer Quelle die Gleichschaltung im Hinblick auf ideologische Implikationen und Folgen. ▪ gestalten anhand von Text- und Bildquellen eine historische Schlüsselsituation sachgerecht nach. ▪ analysieren und beurteilen den „Tag von Potsdam“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit (beabsichtigte Wirkung) und Folgen. 	<p>U1</p> <p>M11, H3</p> <p>M5, S5, U2</p> <p>M4, M5, S2</p> <p>H1</p> <p>M5, M6, U2</p> <p>M5, M6, H2</p> <p>U2</p>	<p>Kreisgespräch</p> <p>Tabelle, Kurzvortrag</p> <p>Kurzporträt</p> <p>Simulation, Kreisgespräch</p> <p>Szenische Umsetzung, Kommentar</p>
-----------------	--	--	---	--	--

	<p>Thema 5: Machtsicherung durch Ausschaltung der Gegenmächte – das „Ermächtigungsgesetz“ (S. 118/119)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ist die Zustimmung vieler Abgeordneter zum Ermächtigungsgesetz zu verurteilen? 	<ul style="list-style-type: none"> entnehmen dem darstellenden Text sowie Text- und Bildquellen wichtige Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. analysieren und beurteilen das Verhalten von Menschen (der Reichstagsabgeordneten) in einer historischen Schlüsselsituation („Ermächtigungsgesetz“). 	<p>M4, M5, M6, M7</p> <p>U2</p>	<p>Lernplakat, Klassengespräch</p>
4	<p>Fackelzüge überall ... Die ersten Monate des Jahres 1933 in Städten und Gemeinden S. 120/121 Erweiterung 1: Errichtung der Diktatur <i>Methode Arbeiten im Archiv</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> Geschichte vor Ort: Die ersten Monate des Jahres 1933 in unserer Stadt 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschaffen selbstständig Informationen an einem außerschulischen Lernort, z.B. im Archiv der Heimatgemeinde. wenden dabei eine methodische Anleitung konkret an und präsentieren die Arbeitsergebnisse in der Öffentlichkeit. 	<p>M2</p> <p>H3</p>	<p>Vortrag (Power Point), Ausstellung</p>
5	<p>Der zweite Aufstieg des Nationalsozialismus: 1933-39 S. 122-133 Grundlagen Thema 1: „Volksgemeinschaft“ – viele wollten dazugehören (S. 123-125) Thema 2: Jugend und Frauen werden gewonnen (S. 126/127)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wieso stimmten so viele Deutsche der NS-Diktatur zu? Wieso erhöhte das Idealbild der „Volksgemeinschaft“ die Zustimmung zur Diktatur? Wie zeigte sich das Prinzip von Verführung und Unterdrückung im Alltag der Jungen, Mädchen und Frauen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> nutzen fragegeleitet grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus darstellenden Texten und unterschiedlichen Materialien, stellen Verbindungen her und erklären Zusammenhänge. benennen charakteristische Merkmale und wesentliche Entwicklungen der NS-Herrschaft in den Jahren 1933-1939. entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass der zeitgenössische Hintergrund und die Perspektiven anderer angemessen erfasst werden. 	<p>M4, M5, M6, M7</p> <p>S2, S3</p> <p>S7</p>	<p>Wandzeitung (Plakate), Kreisgespräch</p>

<p>Thema 3: Beeindruckende „Erfolge“ in der Wirtschaftspolitik (S. 128/129)</p> <p>Thema 4: Außenpolitische Erfolge sorgen für Jubel (S. 130/131)</p> <p>Thema 5: Ein Volk im Rausch der Begeisterung – Olympia 1936 (S. 132/133)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Worin bestand der „Erfolg“ der Wirtschaftspolitik aus der Sicht der Zeitgenossen? • Welche „Kehrseite“ hatte diese Politik? • Was waren Schlüsselereignisse und charakteristische Merkmale der NS-Außenpolitik nach 1933? • Warum war diese Form der Außenpolitik so populär und systemstabilisierend? • Olympia 1936 – kann eine Sportveranstaltung ein politisches System stützen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden zwischen Wirklichkeit und Vorstellung. ▪ thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive. ▪ gestalten geschichtliche Entscheidungssituationen sachgerecht nach. ▪ analysieren und beurteilen Sichtweisen und Handeln von Menschen im zeitgenössischen Kontext. ▪ analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit sowie (un-)beabsichtigte Folgen. ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar. ▪ wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, präsentieren die Ergebnisse und erläutern sie sachgerecht. 	<p>M8</p> <p>H1</p> <p>H2</p> <p>U1</p> <p>U2</p> <p>M11</p> <p>H3</p>	
--	--	--	--	--

6	<p>Der Ausschluss aus der „Volksgemeinschaft“ S. 134-139 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Gemeinschaftsfremde“: Sinti und Roma, Behinderte, Juden 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden einen historischen Fachbegriff („Volksgemeinschaft“) sachgerecht an. ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme aus darstellenden Texten und unterschiedlichen Materialien. ▪ recherchieren selbstständig ergänzende Informationen im Internet. ▪ formulieren anhand historischer Fallbeispiele (in Ansätzen) ein Werturteil zur Ausgrenzung von Menschen aus der Gemeinschaft und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart. ▪ stellen einen historischen Sachverhalt problemorientiert und adressatengerecht dar. 	<p>S5 M4, M5, M6 M2 U4, U6 M11</p>	<p>Expertenvortrag, Kreisgespräch</p>
7	<p>Warum stimmten immer mehr Menschen Hitler zu? Fachwissenschaftler urteilen S. 140/141 Erweiterung 2: Zustimmungsbereitschaft der Bevölkerungsmehrheit <i>Methode: Analyse und Auseinandersetzung mit historischer Sekundärliteratur</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie erklären Historiker, dass Hitler und seine Politik immer mehr Zustimmung erhielten? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt. ▪ analysieren anhand von zwei Texten der Sekundärliteratur (in ersten Ansätzen) historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote. ▪ erfassen unterschiedliche Standpunkte und geben sie zutreffend wieder. ▪ beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet und formulieren eine eigene Einschätzung. 	<p>S6 M5, S8 M9 U3</p>	<p>Handout zu den Arbeitsergebnissen, Diskussion</p>

8	Menschen im Krieg – Annäherungen S. 142/143 Grundlagen <i>Methode: Ein Schreibgespräch durchführen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie erlebten Menschen den Krieg? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Bildquellen zur Erkenntnisgewinnung. ▪ thematisieren das Handeln von Menschen in der historischen Extremsituation des Krieges. 	M6 H1	Schreibgespräch
9	Das Kriegsgeschehen im Überblick S. 144-147 Grundlagen <i>Methode: Einen Kartenfilm erstellen und nutzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Wer – Wann – Wo? Beteiligte, Zeiträume und Schauplätze des Zweiten Weltkrieges 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur zielgerichteten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus darstellendem Text und unterschiedlichen Materialien. ▪ ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich / thematisch ein. ▪ beschreiben wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Zusammenhang. ▪ stellen das Kriegsgeschehen problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse. 	M4, M5, M6 S1 S2, S3 M11	Kartenfilm, Kurzvortrag

10	Der Krieg im Osten – ein Krieg wie jeder andere? S. 148/149 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Warum wird der Krieg im Osten als Vernichtungskrieg bezeichnet? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln auf der Basis von Quellen Deutungen und erläutern einen historischen Fachbegriff („Vernichtungskrieg“). ▪ recherchieren selbstständig ergänzende Informationen im Internet. ▪ beurteilen den Vernichtungskrieg im Hinblick auf Interessenbezogenheit, ideologische Implikationen und seine Folgen für die Menschen. 	M5, M6, S5, S7 M2 U2	Foliengestützte Statements
11	Holocaust – von der Verfolgung zum Völkermord (1939 – 1945) S. 150/151 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Welches Schicksal drohte einem Juden nach dem Kriegsbeginn? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren in darstellenden Texten Informationen, die für die gestellt Frage relevant sind. ▪ beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten. 	M4 S3	Diskussion auf der Grundlage einer Datenliste
12	Völkermord – Täter und Opfer S. 152-155 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie haben die Täter, wie haben die Opfer die „Endlösung“ erlebt? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur zielgerichteten Informationsentnahme aus Bild- und Textquellen sowie einem Historikertext. ▪ entwickeln auf dieser Basis Deutungen und wechseln die Perspektive bzw. erfassen unterschiedliche Perspektiven (Täter und Opfer) und geben sie zutreffend wieder. ▪ analysieren, vergleichen und beurteilen (in Ansätzen) das Handeln von Menschen im Kontext ihrer Zeit und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. 	M5, M6 S7, M9 U1	Think – Pair – Share

13	Der Krieg geht verloren – Was verlieren die Menschen? S. 156-159 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Waren auch die Deutschen Opfer? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt. ▪ entnehmen unterschiedlichen Materialien sach- und fachgerecht Informationen, vergleichen diese, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer berücksichtigen. ▪ analysieren in ersten Ansätzen ein historisches Erklärungsmuster / Orientierungsangebot (Wehler). ▪ beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet. ▪ analysieren historische Sachverhalte und beurteilen sie aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive. 	S6 M5, M6, M7 S7 S8 U3 U2	Kreisgespräch
14	Die Nazis an der Macht – und wie verhielten sich die Deutschen? S. 160/161 Erweiterung 3: Verhalten der Deutschen gegenüber Juden	<ul style="list-style-type: none"> • Wie verhielten sich die Deutschen gegenüber jüdischen Mitbürgern? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren, vergleichen und gewichten das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit und formulieren begründete Urteile. ▪ thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive. 	U1, U6 H1	Diskussion in der Klasse

15	<p>Nicht alle Deutschen waren Nazis S. 162/163 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was wollen wir unter dem Begriff „Widerstand im Dritten Reich“ verstehen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden einen grundlegenden historischen Fachbegriff („Widerstand“) sachgerecht an. ▪ identifizieren in einem darstellenden Text und einem Schaubild Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, und erschließen die Bedeutung des Schlüsselwortes. ▪ stellen einen Sachverhalt mithilfe einer Clusterstruktur dar. 	<p>S5 M4, M6 M11</p>	<p>Cluster</p>
----	--	---	--	--	----------------

<p>16 Widerstand im Dritten Reich: Motive und Formen S. 164-167 Erweiterung 4: Widerstand im Dritten Reich</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Motive und Formen des Widerstands gab es? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen Personen und Gruppen, die gegen das Nazi-Regime Widerstand geleistet haben. ▪ formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen. ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus darstellenden Texten und unterschiedlichen Materialien. ▪ beschaffen selbstständig ergänzende Informationen, recherchieren im Internet oder in Bibliotheken. ▪ unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein. ▪ analysieren, vergleichen und gewichten (in Ansätzen) das Handeln von Menschen (Widerstandskämpfer) im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit und formulieren ein begründetes Urteil (prüfen eine mögliche Vorbildlichkeit). ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar. ▪ wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten Ergebnisse für die Präsentation vor und erläutern sie sachgerecht. 	<p>S2 M1 M4, M5, M6 M2 M3 U1, U6 M11 H3</p>	<p>Plakatausstellung, Experten-vorträge, Diskussion</p>
---	--	--	---	---

17	Auseinandersetzung mit der Vergangenheit: Waren die Deutschen schuldige Täter oder unschuldige Opfer? S. 168/169 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Das deutsche Volk – kollektiv schuldig oder eher Opfer? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden elementare Schritte der Interpretation von Text- und Bildquellen an und erfassen unterschiedliche Perspektiven und kontroverse Standpunkte. ▪ formulieren (in Ansätzen) begründete Werturteile im Hinblick auf die Leitfrage und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründeter Urteile. ▪ beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart („Vergangenheit, die nicht vergeht“) und berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt. 	M5, M6, M9 U6 S4, U4	Eine Position beziehen und argumentativ begründen
18	Stopp – Ein Blick zurück S. 170/171 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Schlüsselbegriffe der Zeit des Nationalsozialismus. ▪ setzen sich aktiv mit der Vergangenheit des Nationalsozialismus auseinander und beschaffen in diesem Zusammenhang selbstständig außerschulisch Informationen ▪ entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart. ▪ wenden am Beispiel einer Hitler-Rede die elementaren Schritte einer Quelleninterpretation an. 	S5 H1, M2 U4 M5	Verschiedene mögliche Präsentationsformen

Die Neuordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg

Zur Konzeption: Das strukturgeschichtlich angelegte Kapitel vermittelt in geraffter Form die Grundmerkmale des Ost-West-Konfliktes nach den (vereinfachten) Kriterien der Konfliktanalyse. Zwei Schlüsselereignisse (Gründung der UN, Kuba-Krise) können exemplarisch erarbeitet werden; weitere Schlüsselereignisse sind in einem ereignisgeschichtlichen Überblick dargestellt und können ggf. arbeitsteilig recherchiert sowie präsentiert werden.

Die Kenntnis der welthistorischen Merkmale des Ost-West-Konfliktes bildet die Grundlage zum Verständnis der deutschen Geschichte von 1945 bis 1989 im folgenden Kapitel „Deutschland nach 1945: Ein Volk – zwei Geschichten“ (Schülerband, S. 192 ff.).

Zu Beginn des dann folgenden Kapitels „Die weltpolitische Wende und die deutsche Einheit“ (Schülerband, S. 250 ff.) wird die welthistorische Perspektive erneut aufgegriffen.

1. Übersicht über die Unterrichtsreihe

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe		
Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, 5, 8	(6 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Zeitgenössische Urteile Methodenkompetenz: Karikaturen	Nr. 3	(+ 1 Unterrichtsstunde)
Erweiterung 2 Zeitgenössische Perspektiven und Ideologien	Nr. 4	(+ 3 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 3 Schlüsselereignisse Methodenkompetenz: Informationen präsentieren	Nr. 6	(+ 1-4 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 4 Kuba-Krise	Nr. 7	(+ 1 Unterrichtsstunde)

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Kapitelauftakt Die Neuordnung der Welt nach 1945 – Ein Überblick S. 172-175 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen historisches Geschehen in einem ersten Überblick chronologisch, räumlich und sachlich-thematisch ein. 	S1	
2	Die Idee der „Einen Welt“ und die Vereinten Nationen S. 177/178 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vereinten Nationen – von der Idee zur Realität 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text und einem Schaubild Informationen. ▪ beschreiben eine historische Entwicklung im Zusammenhang. 	M4, M6 S3	Medial gestützter mündlicher Vortrag
3	Die UN – wie ein Zeitgenosse urteilte ... S. 179 Erweiterung 1: Zeitgenössische Urteile	<ul style="list-style-type: none"> • Wie urteilte der Karikaturist David Low über die Handlungsfähigkeit der neu gegründeten UN? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme aus Karikaturen. ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen. 	M6 S7	Diskussion in der Klasse
4	Eine Welt – zwei Perspektiven S. 180/181 Erweiterung 2: Zeitgenössische Perspektiven und Ideologien	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Perspektiven standen sich im beginnenden Ost-West-Konflikt 1946/47 gegenüber? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ interpretieren Textquellen und erfassen unterschiedliche Perspektiven. ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis dieser Quellen und wechseln die Perspektive, sodass der zeitgenössische Hintergrund und die Sichtweisen anderer angemessen erfasst werden. 	M5, M9 S7	Schüler erzählen anhand von Karteikarten

5	<p>Die Grundmerkmale des Ost-West-Konfliktes S. 183-185 Grundlagen <i>Methode: Konflikte in einem Cluster darstellen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Merkmale prägten den Ost-West-Konflikt? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einem Darstellungstext zentrale Aussagen. ▪ ordnen den Ost-West-Konflikt bzw. seinen Verlauf / seine Phasen chronologisch ein, benennen Schlüsselereignisse und charakteristische Merkmale und beschreiben seine Entwicklung im Zusammenhang. ▪ stellen den Ost-West-Konflikt problemorientiert und adressatengerecht in einem Cluster dar, präsentieren und diskutieren ihre Lösungen. 	<p>M4 S1, S2, S3 M11</p>	<p>Cluster</p>
6	<p>Schlüsselereignisse im Ost-West-Konflikt S. 186/187 Erweiterung 3: Schlüsselereignisse <i>Methode: Informationen präsentieren</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Schlüsselereignisse prägten den Verlauf des Ost-West-Konfliktes? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen Schlüsselereignisse des Ost-West-Konflikts, stellen diese langfristige historische Entwicklung medial dar und präsentieren sie. 	<p>S2, M11</p>	<p>Wandplakat, evtl. Referate</p>

7	Die Kuba-Krise S. 188/189 Erweiterung 4: Kuba-Krise	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibt Ursachen, Verlauf und Lösung der Kuba-Krise mithilfe der Kriterien der Konfliktanalyse. • Erläutert, inwiefern man von einem „Wendepunkt“ im Ost-West-Konflikt sprechen kann? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen Text- und Bildmaterialien sach- und fachgerecht Informationen und erfassen dabei unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte. ▪ beschreiben und erläutern die Kuba-Krise als Schlüsselereignis des Ost-West-Konflikts und unterscheiden dabei zwischen Begründung und Behauptung sowie Ursache und Wirkung. 	M5, M6, M9 S2, M8	Cluster, Thesenpapier
8	Stopp – Ein Blick zurück S. 190/191 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können grundlegende historische Fachbegriffe erklären. ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Karikaturen und erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte. ▪ entwickeln auf der Basis dieser Quellen Deutungen und wechseln die Perspektive, sodass der zeitgenössische Hintergrund und die Sichtweisen anderer angemessen erfasst werden. 	S5 M6 S7	Präsentation, Diskussion

Deutschland nach 1945: Ein Volk – zwei Geschichten

Zur Konzeption: Das Kapitel gliedert sich in drei Unterkapitel. Das erste, alltagsgeschichtlich akzentuierte Unterkapitel behandelt die unmittelbare Nachkriegszeit (1945 – 1947/48) bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten. In den beiden folgenden Unterkapiteln wird zunächst die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und dann die Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik (1947/48 – 1989/90) behandelt. Auf die Thematisierung der jeweiligen strukturellen Grundlagen (politische Ordnung, Wirtschaftsordnung, Blockbindung) folgt jeweils ein Abschnitt, in dem Schlüsselereignisse und alltags- bzw. mentalitätsgeschichtliche Aspekte behandelt werden. Vornehmlich wurden dabei solche Aspekte aufgegriffen, die bis heute historisch wirksam sind.

Die Gliederung der Unterkapitel ist so aufgebaut, dass die Geschichten der beiden deutschen Staaten entweder jeweils in sich geschlossen und in ihrem inneren Zusammenhang (diachronisch) oder nach Aspekten vergleichend (synchronisch) behandelt werden können. Sie versucht damit der Tatsache Rechnung zu tragen, dass beide Geschichten einerseits von Eigendynamik geprägt und andererseits immer wechselseitig aufeinander bezogen waren. Beide Herangehensweisen können miteinander kombiniert werden, wenn die Lerneinheiten der beiden Kapitel im Sinne einer Meta-Methode arbeitsteilig in einem Verfahren kooperativen Lernens bearbeitet, präsentiert und eingeordnet bzw. bewertet werden.

1. Übersicht über die Unterrichtsreihe

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe

Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, 4, 6, 7, 8, 9, 17, 18, 19, 26	(13 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Alltagsgeschichte und Verarbeitung der Vergangenheit in der unmittelbaren Nachkriegszeit	Nr. 3, 5	(+ 2 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 2 Politik und Alltag in der Bundesrepublik	Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16	(+ 7 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 3 Politik und Alltag in der DDR	Nr. 20, 21, 22, 23, 24, 25	(+ 7 Unterrichtsstunden)

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Kapitelauftakt Deutschland nach 1945: Ein Volk, zwei Geschichten – Ein Überblick S. 192-195 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen historisches Geschehen in einem ersten Überblick chronologisch, räumlich und sachlich-thematisch ein. 	S1	
2	Deutschland – ein zerstörtes Land S. 197 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Probleme gab es im Alltag der Nachkriegszeit? • Wie konnte man sie bewältigen? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text fragegeleitet Informationen. ▪ benennen charakteristische Merkmale der unmittelbaren Nachkriegszeit und thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive. 	M4 S2, H1	Schülererzählung aus zeitgenössischer Perspektive
3	„Stunde Null“? S. 198/199 Erweiterung 1: Alltagsgeschichte und Verarbeitung der Vergangenheit in der unmittelbaren Nachkriegszeit	<ul style="list-style-type: none"> • Wie erlebten die Deutschen das Jahr 1945? • Konnten sie wirklich einfach neu, „bei Null“ anfangen? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass der zeitgenössische Hintergrund und die Sichtweisen anderer angemessen erfasst werden. ▪ beschreiben wesentliche Umbrüche im Zusammenhang. 	M5, S7 S3	Standpunkt formulieren

4	<p>Was wird aus Deutschland? S. 200-203 Grundlagen <i>Methode: Exzerpieren</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Von 1945 bis 1948: Wie verlief die deutsche Geschichte in der Besatzungszeit? • Von welchen Faktoren wurde sie bestimmt? • Warum endete sie mit der Gründung von zwei deutschen Staaten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text fragegeleitet zentrale Informationen. ▪ beschreiben und erklären wesentliche Entwicklungen und Umbrüche sowie Schlüsselereignisse im Zusammenhang. ▪ wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an. ▪ stellen die historischen Sachverhalte problemorientiert medial dar und präsentieren sie. 	<p>M4 S2, S3 S5 M11</p>	<p>Lernplakat (Strukturskizze), Vortrag</p>
5	<p>Die „Entnazifizierung“ – ein Weg aus der Vergangenheit? S. 204/205 Erweiterung 1: Alltagsgeschichte und Verarbeitung der Vergangenheit in der unmittelbaren Nachkriegszeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gab es eine gerechte Bestrafung der Täter? • Konnte die Entnazifizierung zu einer „Befreiung vom Nationalsozialismus“ beitragen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text sowie Text- und Bildmaterialien sach- und fachgerecht Informationen. ▪ untersuchen und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen. 	<p>M4, M5, M6 U2</p>	<p>Diskussion in der Klasse</p>
6	<p>Die Bundesrepublik Deutschland – ein Erfolgsmodell? S. 206/207 Grundlagen <i>Methode: Hypothesen aufstellen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Grunderfahrungen prägten die Geschichte der Bundesrepublik? • Wie trugen sie zum „Erfolg“ der Bundesrepublik bei? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen Texten und Bildmaterialien erste Informationen zu den Leitfragen und stellen auf dieser Basis Hypothesen auf. 	<p>M1, M4, M6</p>	<p>Medial gestützter Vortrag</p>

7	<p>Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland – aus Erfahrung klug? S. 208/209 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Konsequenzen zogen die Verfasser des Grundgesetzes aus der historischen Erfahrung der Schwächen der Weimarer Verfassung? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ informieren sich anhand einer Quelle und eines darstellenden Textes über wichtige Bestimmungen des Grundgesetzes. ▪ beschreiben und erläutern auf dieser Basis ein Schaubild zum Staatsaufbau der BRD. ▪ beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit (Weimarer Verfassung) und Gegenwart (Grundgesetz) unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch der historischen Differenz. 	<p>M4, M5 M6 S4</p>	<p>Stichwort-tabelle</p>
8	<p>Die „Soziale Marktwirtschaft“ und ihre Folgen S. 210/211 Grundlagen <i>Methode: Stafettenpräsentation</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Ideen und Prinzipien bestimmten das Konzept der „Sozialen Marktwirtschaft“? • Wie wurden sie in die Realität umgesetzt? • Welche Folgen hatte die Einführung der „Sozialen Marktwirtschaft“? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text fragegeleitet Informationen. ▪ beschreiben eine wesentliche Entwicklung und benennen ihre charakteristischen Merkmale. ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht dar und präsentieren sie. 	<p>M4 S2, S3 M11</p>	<p>Stafetten-präsentation</p>

9	<p>Die Westintegration S. 212/213 Grundlagen</p>	<p>• Die Westintegration: Welche Argumente sprachen dafür, welche dagegen?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text sowie Textquellen zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung und erfassen dabei kontroverse Standpunkte. ▪ benennen die Westintegration als Schlüsselgeschehen und analysieren sie im Blick auf Interessenbeziehung sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen. ▪ gestalten diese historische Entscheidungssituation sachgerecht nach und verwenden dabei geeignete sprachliche Mittel zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen. 	<p>M4, M5, M9 S2, U2 H2, M10</p>	<p>Streitgespräch</p>
10	<p>Das „Wirtschaftswunder“ im Alltag S. 214/215 Erweiterung 2: Politik und Alltag in der Bundesrepublik</p>	<p>• Wie beeinflusste das Wirtschaftswunder den Alltag der 1950er-Jahre?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ thematisieren anhand von Text- und Bildmaterialien Alltagshandeln in historischer Perspektive. ▪ formulieren in Ansätzen ein Urteil aus heutiger Sicht. ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert dar und präsentieren sie. 	<p>M5, M6, H1 U6 M11</p>	<p>Ausstellung</p>

11	1961 – Die Mauer S. 216/217 Erweiterung 2: Politik und Alltag in der Bundesrepublik	<ul style="list-style-type: none"> • Was geschah am 13. August 1961? • Welche Ursachen, welche Folgen hatte der Bau der Berliner Mauer? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Text und Abbildungen zur fragegeleiteten Informationsentnahme und analysieren den Mauerbau im Hinblick auf Interessenbezogenheit und Folgen. ▪ unterscheiden dabei zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge. ▪ benennen den Bau der Mauer als Schlüsselereignis und ordnen es in den historischen Zusammenhang ein. 	M4, M6, U2 M8 S1, S2	Experten- gespräch
12	1968 – Protest! S. 218/219 Erweiterung 2: Politik und Alltag in der Bundesrepublik <i>Methode: Baumgrafik</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Wogegen richtete sich der Protest der APO, welche Ziele verfolgte er? • Welche Wurzeln und welche Folgen hatte dieser Protest? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einem darstellenden Text fragegeleitet Informationen. ▪ beschreiben wesentliche Entwicklungen und Umbrüche im Zusammenhang. ▪ analysieren, vergleichen und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen. ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert medial dar und präsentieren sie. 	M4 S3 U1 M11	Baumgrafik

13	<p>Normalisierung oder Verrat? Der Streit um die „Ostpolitik“ S. 220/221 Erweiterung 2: Politik und Alltag in der Bundesrepublik <i>Methode: Podiumsdiskussion</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Positionen standen sich im Streit um die „neue Ostpolitik“ gegenüber? • Welche Argumente wurden auf beiden Seiten vorgetragen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text sowie Textquellen zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung und erfassen dabei kontroverse Standpunkte. ▪ entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass der zeitgenössische Hintergrund und die Sichtweisen anderer angemessen erfasst werden. ▪ gestalten eine historische Entscheidungssituation sachgerecht nach und verwenden dabei geeignete sprachliche Mittel zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen. 	<p>M4, M5, M9 S7 H2, M10</p>	<p>Podiumsdiskussion</p>
14	<p>Typisch Frau? Frauenbilder in der Geschichte der Bundesrepublik S. 222/223 Erweiterung 2: Politik und Alltag in der Bundesrepublik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie wandelte sich das vorherrschende Frauenbild in der Geschichte der Bundesrepublik? • Welche Themen beschäftigten die „Neue Frauenbewegung“? • Welche Bedeutung haben sie heute für uns? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text sowie Bildmaterialien zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung. ▪ analysieren historisch begründete Orientierungsangebote und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander. ▪ beschreiben Zusammenhänge zwischen der Frauenbewegung der 1970er-Jahre und der Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch der historischen Differenz. 	<p>M4, M6 M5, S8, U3 S4</p>	<p>Ausstellung</p>

15	1977 – Der Herbst des Terrorismus S. 224-226 Erweiterung 2: Politik und Alltag in der Bundesrepublik	<ul style="list-style-type: none"> • Bedrohung durch Terror: Wie kann ein demokratischer Rechtsstaat reagieren? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text sowie Textquellen zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung. ▪ untersuchen und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. 	M4, M5 U1	Klassen- gespräch
16	1982: Die „Wende“ – mehr als ein Regierungswechsel? S. 227 Erweiterung 2: Politik und Alltag in der Bundesrepublik	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Ursachen führten zur „Wende“ von 1982? • Welche Folgen hatte sie? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text fragegeleitet Informationen und beschreiben Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang. ▪ ordnen die „Wende“ von 1982 chronologisch und thematisch ein. 	M4, S3 S1	Stichwortliste
17	Der ostdeutsche Staat – Wie sah die Alternative aus? S. 228/229 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Grunderfahrungen prägten die Geschichte der DDR? • Wie trugen sie zum Lebensgefühl in der DDR bei? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen Texten und Bildmaterialien erste Informationen zu den Leitfragen und stellen auf dieser Basis Hypothesen auf. 	M1, M4, M6	Medial gestützter Vortrag

18	Was heißt hier Demokratie? – Die „sozialistische Demokratie“ S. 230/231 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Was verstanden die Machthaber in der DDR unter „sozialistischer Demokratie“? • Was bedeutete „sozialistische Demokratie“ in der politischen Wirklichkeit der DDR? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Textquellen sowie darstellenden Text und eine Grafik zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung, vergleichen die Informationen, stellen Verbindungen her und erklären Zusammenhänge. ▪ beschreiben und erläutern auf dieser Basis einen grundlegenden historischen Fachbegriff und unterscheiden dabei zwischen Wirklichkeit und Vorstellung. 	M4, M5, M6, M7 S5, M8	Erläuterung eines Fachbegriffs
19	Die „Planwirtschaft“ – eine Idee und ihre Folgen S. 232/233 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Idee steckt hinter der Planwirtschaft und wie funktioniert sie? • Welche Probleme verursachte die „Planwirtschaft“? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben die charakteristischen Merkmale der Planwirtschaft anhand von darstellendem Text und einem Text der wissenschaftlichen Sekundärliteratur. ▪ unterscheiden dabei zwischen Vorstellung (Idee) und Wirklichkeit. 	S2, M4, M5 M8	Spielszene
20	Politik und Alltag in der DDR – Propaganda oder Realität? S. 234-243 Erweiterung 3: Politik und Alltag in der DDR <i>Methode: Dokumentieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselereignisse und Alltag in der DDR – Propaganda oder Realität? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ untersuchen Schlüsselereignisse und charakteristische Merkmale des Alltags in der „sozialistischen Gesellschaft“. ▪ unterscheiden dabei zwischen Vorstellung (Propaganda) und Wirklichkeit. ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren sie. ▪ diskutieren und formulieren auf dieser Basis ein begründetes Urteil im Blick auf die Leitfrage. 	S2 M8 M11 U6	Dokumentation (Wandzeitung / Ausstellung / PowerPoint-Präsentation / Videofilm), Diskussion

21	Aspekt 1: Der 17. Juni 1953 – vor und hinter den Kulissen der DDR S. 236/237 Erweiterung 3: Politik und Alltag in der DDR	<ul style="list-style-type: none"> • Wie stellte die DDR-Führung den Volksaufstand vom 17. Juni 1953 offiziell in einem Geschichtsbuch dar? • Entsprach diese Darstellung der Wahrheit? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ informieren sich anhand von darstellendem Text und entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen. ▪ analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, ideologische Implikationen und Folgen. 	M4, M5, S7 U2	Schriftliche Stellungnahme
22	Aspekt 2: Die innerdeutsche Grenze – Schutzmaßnahme oder Verbrechen? S. 238/239 Erweiterung 3: Politik und Alltag in der DDR	<ul style="list-style-type: none"> • Wie urteilten Zeitgenossen aus Ost und West über die innerdeutsche Grenze? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren historisch begründete Orientierungsangebote, erfassen kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder. ▪ vergleichen und beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet. 	M5, M9, S8 U3	Diskussion in der Klasse
23	Aspekt 3: Kindheit und Jugend in der DDR S. 240/241 Erweiterung 3: Politik und Alltag in der DDR	<ul style="list-style-type: none"> • Ideal: Welche Ziele verfolgte die Kinder- und Jugendpolitik in der DDR? • Wirklichkeit: Wie lebten Kinder und Jugendliche in der DDR? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text sowie Text- und Bildquellen zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme. ▪ thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive und unterscheiden zwischen Propaganda und Realität. 	M4, M5, M6 H1, M8	Diskussion
24	Aspekt 4: Frauenbild und Frauenrealität in der DDR S. 242/243 Erweiterung 3: Politik und Alltag in der DDR	<ul style="list-style-type: none"> • Welches Frauenbild vertrat die DDR-Führung? • Entsprach dieses Frauenbild der Wirklichkeit? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text sowie Bildquellen zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung. ▪ unterscheiden zwischen Anspruch und Wirklichkeit und fällen im Blick darauf ein Urteil. 	M4, M6 M8, U6	Medial gestützter Vortrag

25	<p>„Schild der Partei“ – die Stasi S. 244-247 Erweiterung 3: Politik und Alltag in der DDR <i>Methode: Werturteile formulieren</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie arbeitete das Ministerium für Staatssicherheit in der DDR? • Welchen Einfluss hatte es auf den Lebenslauf von Bürgern der DDR? • Wie urteilen wir heute über die Aktivitäten der Stasi? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text zur Information. ▪ untersuchen einen historischen Fall anhand von Quellen und beurteilen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen. ▪ prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil zureichend ist, formulieren begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile. ▪ benennen das Stasi-System als charakteristisches Merkmal der SED-Herrschaft. 	<p>M4 M5, U1 U5, U6 S2</p>	<p>Diskussion in der Klasse</p>
26	<p>Stopp – Ein Blick zurück S. 248/249 Grundlagen</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht erklären. ▪ untersuchen Bildquellen und stellen auf dieser Basis wesentliche Entwicklungen und Schlüsselereignisse im Zusammenhang dar. ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht dar und präsentieren sie. 	<p>S5 M6, S2, S3 M11</p>	<p>Stafetten- präsentation</p>

Die weltpolitische Wende und die deutsche Einheit

Zur Konzeption: Das erste Unterkapitel nimmt – anschließend an das frühere Kapitel „Die Neuordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg“ – die weltpolitische Perspektive wieder auf und thematisiert wesentliche (ereignisgeschichtliche) Stationen auf dem Weg der Konfliktlösung sowie Historikerurteile über die Ursachen des Endes des Ost-West-Konfliktes.

Im zweiten Unterkapitel steht dann die deutsche Geschichte im Mittelpunkt, zunächst die „Friedliche Revolution“ in der DDR und anschließend die Herstellung der deutschen Einheit. Die Lernarrangements in beiden Abschnitten präsentieren einerseits die Chronologie der Ereignisse, sind aber darüber hinaus multiperspektivisch angelegt und ermöglichen eine Erarbeitung der Ereignisse im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit.

Das dritte Unterkapitel thematisiert drei wesentliche Aspekte der Zeitgeschichte (Europäische Union, Globalisierung, Vereinte Nationen) in Form von Projekten, die jeweils in überblicksartiger Form dargestellt und im Sinne eines Problemaufrisses in historischer Perspektive skizziert werden.

1. Übersicht über die Unterrichtsreihe

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe		
Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, 4, 5, 7, 9, 15	(8 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 1 Urteilsperspektiven aus heutiger Sicht	Nr. 3, 6, 10	(+ 3 Unterrichtsstunden)
Erweiterung 2 Urteilsperspektiven aus zeitgenössischer Sicht	Nr. 8	(+ 1 Unterrichtsstunde)
Erweiterung 3 Projekte zur Zeitgeschichte	Nr. 11, 12, 13, 14	(+ 5 Unterrichtsstunden)

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Kapitelauftakt Die weltpolitische Wende und die deutsche Einheit – Ein Überblick S. 250-253 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen historisches Geschehen in einem ersten Überblick chronologisch, räumlich und sachlich-thematisch ein. 	S1	
2	Die Stationen auf dem Weg zur Konfliktlösung S. 255-257 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Stationen führten zur Lösung des Ost-West-Konfliktes? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text fragegeleitet Informationen. ▪ erläutern historisches Geschehen chronologisch und thematisch geordnet, benennen dabei Schlüsselereignisse und Personen und stellen wesentliche Entwicklungen und Umbrüche im Zusammenhang dar. ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht dar und präsentieren sie. 	M4 S1, S2, S3 M11	Stafettenpräsentation
3	Die Ursachen der Auflösung des Ost-West-Konfliktes S. 258/259 Erweiterung 1: Urteilsperspektiven aus heutiger Sicht	<ul style="list-style-type: none"> • Wem gebührt das Verdienst, zum Ende des Konfliktes beigetragen zu haben 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren historische Darstellungen bzw. historisch begründete Orientierungsangebote und erfassen unterschiedliche Perspektiven. ▪ wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt, und beurteilen Argumente aus diesen historischen Deutungen kriteriengeleitet. 	M5, S8, M9 S6, U3	Stichwortliste (Plakat / Folie)

4	Was will die Opposition? S. 261 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Was will die Opposition? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ interpretieren einen Quellentext. ▪ gestalten historische Ereignisse sachgerecht nach. 	M5 H2	Formulierung von Slogans
5	Die „Friedliche Revolution“ in der DDR S. 262/263 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie verlief die „Friedliche Revolution“ in der DDR? • Welche Ursachen und welche Folgen hatte sie? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen darstellendem Text fragegeleitet Informationen. ▪ beschreiben wesentliche Umbrüche im Zusammenhang ▪ stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar. 	M4 S3 M11	Struktur- skizze
6	Im Nachhinein: Urteile über die DDR S. 264/265 Erweiterung 1: Urteilsperspektiven aus heutiger Sicht	<ul style="list-style-type: none"> • Warum hat sich die SED-Herrschaft so lange halten können. • Warum scheiterte sie letztlich? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ untersuchen anhand von Texten und Karikaturen historische Deutungen. ▪ unterscheiden Merkmale verschiedener Materialsorten und schätzen ihren jeweiligen Aussagewert ein. ▪ wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt. 	M5, M6, S8 M3 S6	Frei gewählte Form der Präsentation
7	Was soll mit den beiden deutschen Staaten geschehen? S. 266/267 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Was soll mit den beiden deutschen Staaten geschehen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ interpretieren Textquellen und erfassen auf dieser Basis kontroverse Standpunkte. ▪ wechseln die Perspektive, sodass der zeitgenössische Hintergrund und die Perspektive anderer angemessen erfasst werden. ▪ verwenden geeignete sprachliche Mittel zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen. 	M5, M9 S7 M10	Podiumsgespräch

8	<p>Die deutsche Einheit aus der Perspektive des Auslands – Berechtigte Sorgen? S. 268/269 Erweiterung 2: Urteilsperspektiven aus zeitgenössischer Sicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Sorgen rief die deutsche Einheit im Ausland hervor? • Sind diese Sorgen aus zeitgenössischer Sicht nachvollziehbar? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sachgerechten Erkenntnisgewinnung aus Karikaturen und erfassen unterschiedliche Perspektiven. ▪ entwickeln auf der Basis dieser Quellen Deutungen und wechseln die Perspektive, sodass der zeitgenössische Hintergrund und die Perspektive anderer angemessen erfasst werden. ▪ bewerten die Vorstellungen von Menschen aus zeitgenössischer Sicht. 	<p>M6, M9 S7 U1</p>	<p>Klassengespräch</p>
9	<p>Wie reagieren die Siegermächte? S. 270/271 Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Warum stimmten die Siegermächte der deutschen Einheit zu? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text und eine Textquelle zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung. ▪ untersuchen und gewichten das Handeln von Menschen im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. 	<p>M4, M5 U1</p>	<p>Statements, Klassengespräch</p>
10	<p>„Schau an, die Einheit ...“ S. 272/273 Erweiterung 1: Urteilsperspektiven aus heutiger Sicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was bedeuten uns die Ereignisse des Jahres 1989/90 heute? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Texte und Bilder zur Information. ▪ wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt, und entwickeln eigene Deutungen im Blick auf die Leitfrage. ▪ berücksichtigen dabei aufgrund ihres Wissens und ihrer Einsichten über die Vergangenheit die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt. 	<p>M5, M6 S6 U4</p>	<p>Entwürfe für ein Denkmal</p>

11	<p>Auf dem Weg in das 21. Jahrhundert (3 Projekte) S. 274-283 Erweiterung 3: Projekte zur Zeitgeschichte <i>Methode: Ein Projekt durchführen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Können wir aus der Geschichte für die Zukunft lernen? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ führen im Blick auf die Leitfrage Projekte durch, beschreiben dabei Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart und berücksichtigen aufgrund ihres Wissens und ihrer Einsichten über die Vergangenheit die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt. ▪ wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren sie. 	<p>S4, U4 H3, M11</p>	<p>Projektpräsentation</p>
12	<p>Projekt 1: Die Europäische Union S. 276-279 Erweiterung 3: Projekte zur Zeitgeschichte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Europäische Union: Ein richtiger Weg zu dauerhaftem Frieden in Europa? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen unterschiedliche Materialien zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung, stellen Verbindungen zwischen den Informationen her und erklären Zusammenhänge. ▪ entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart. 	<p>M4, M5, M6, M7 U4</p>	<p>Projektpräsentation</p>
13	<p>Projekt 2: Die Globalisierung S. 280/281 Erweiterung 3: Projekte zur Zeitgeschichte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Globalisierung: Chance oder Risiko für eine gerechte Welt? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen einem strukturierten darstellenden Text und einer Textquelle Informationen. ▪ entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart. 	<p>M4, M5 U4</p>	<p>Projektpräsentation</p>

14	Projekt 3: Die UN S. 282/283 Erweiterung 3: Projekte zur Zeitgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> • Die UN: Wie kann internationale Kooperation erfolgreich gestaltet werden? 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen unterschiedliche Materialien zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung. ▪ entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart. 	M4, M5, M6 U4	Projekt- präsentation
15	Stopp – Ein Blick zurück S. 284/285 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ können grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht erklären. ▪ beschreiben anhand von Bildquellen eine historische Entwicklung im Zusammenhang. ▪ analysieren eine historische Deutung, beurteilen die Argumente kriteriengeleitet und formulieren ein eigenes Urteil. 	S5 M6, S3 M5, S8, U3, U6	

Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen

Zur Konzeption: Den Schwerpunkt dieser Unterrichtsreihe bildet die Entwicklung der Kommunikationsmedien bzw. die Frage, wie das Leben der Menschen hierdurch beeinflusst wurde. Dies geschieht zum einen am Beispiel der Erfindung des Buchdrucks in der Frühen Neuzeit und zum anderen am Beispiel des Internets. Die Schülerinnen und Schüler analysieren, vergleichen und bewerten in diesem Zusammenhang Entwicklungen in Vergangenheit und Gegenwart sowie Chancen und Risiken des digitalen Zeitalters.

Zu den Themen „Reisen früher und heute“ sowie „Selbst- und Fremdbilder in historischer Sicht“ werden ergänzend Projektvorschläge in Verbindung mit einer methodischen Anleitung angeboten.

1. Übersicht über die Unterrichtsreihe

A. Grundvariante und mögliche Schwerpunktsetzungen der Unterrichtsreihe		
Mögliche thematische Schwerpunktsetzungen	Thematische Lerneinheiten (TLE)	Anzahl der Unterrichtsstunden
Grundlagen	Nr. 1, 2, 3, 5	(4 Unterrichtsstunden)
Erweiterung Projektarbeit	Nr. 4	(+ 1-2 Unterrichtsstunden für die Präsentation; die Projektarbeit selbst leisten die Arbeitsgruppen eigenständig im Rahmen einer Langzeitaufgabe in häuslicher Arbeit.)

B. Überblick über zentrale Themen und Kompetenzen

Nr.	Thematische Lerneinheit (TLE)	Leitfragen	Zentrale Kompetenzen und Schüleraktivitäten	KLP-Bezug	Produkt
1	Kapitelauftakt Kommunikationsmedien und Mobilität verändern die Welt – Ein Überblick S. 286-289 Grundlagen		Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen historisches Geschehen in einem ersten Überblick chronologisch und sachlich-thematisch ein. 	S1	
2	Wie der Buchdruck die Welt veränderte S. 290/291 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Johannes Gutenberg – der „Mann des Jahrhunderts“ 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellenden Text und Bildmaterialien zur Informationsentnahme. ▪ beschaffen selbstständig ergänzende Informationen aus dem Internet. ▪ benennen Johannes Gutenberg als „Mann des Jahrtausends“ bzw. die Erfindung des Buchdrucks als Schlüsselereignis. ▪ wenden erlernte Methoden konkret an und bereiten dieses Schlüsselereignis für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf. 	M4, M6 M2 S2 H3	Dokumenta- tion

3	<p>Wie das Internet die Gesellschaft verändert S. 292/293</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Charakteristische Merkmale, Chancen und Risiken: Wie verändert das Internet unsere Welt? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen Text- und Bildmaterialien zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung. ▪ benennen das Internet bzw. die damit verbundenen Chancen und Risiken als charakteristische Merkmale unserer Welt und beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit (Buchdruck) und Gegenwart (Internet) unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten wie auch der historischen Differenz. ▪ erfassen verschiedene Standpunkte, geben sie richtig wieder und beurteilen die Argumentation. ▪ analysieren und beurteilen das Internet im Hinblick auf (un)beabsichtigte Folgen, formulieren eine persönliche Stellungnahme und berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt. 	<p>M5, M6</p> <p>S2, S4</p> <p>M9, U3</p> <p>U2, U4</p>	<p>Diskussion in der Klasse</p>
---	--	--	---	---	---------------------------------

4	<p>Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen – Zwei Projektvorschläge S. 294-299 Erweiterung: Projektarbeit <i>Methode: Ein Projektheft anlegen – eine begleitende Form von Projektarbeit</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reisen früher und heute • Selbst- und Fremdbilder in historischer Sicht – zum Beispiel Deutschland und Frankreich 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ nutzen darstellende Texte sowie Text- und Bildmaterialien zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung. ▪ beschaffen selbstständig ergänzende Informationen aus Fachbüchern, Zeitschriften und dem Internet. ▪ entwickeln und formulieren selbstständig Fragestellungen. ▪ wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen und präsentieren historische Sachverhalte problemorientiert, sach- und adressatengerecht. ▪ (beim Projektthema „Selbst- und Fremdbild“:) analysieren und gewichten die Vorstellungen und das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. 	<p>M4, M5, M6 M2 M1 M11, H3 U1</p>	<p>Projektheft</p>
5	<p>Stopp – Ein Blick zurück S. 300/301 Grundlagen</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden grundlegende Begriffe sachgerecht an. ▪ ordnen Erfindungen der Technik- und Mediengeschichte chronologisch ein. ▪ erkennen und benennen berühmte historische Persönlichkeiten anhand von Kurzbiographien. 	<p>S5 S1 S2</p>	

Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans in den Jahrgangsstufen 7 bis 9

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden **Kompetenzen** verfügen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- S 1 ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein.
- S 2 benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften.
- S 3 beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang.
- S 4 beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz.
- S 5 wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an.
- S 6 wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt.
- S 7 entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen.
- S 8 analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- M 1 formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen.
- M 2 beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet.
- M 3 unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein.
- M 4 identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern).

- M 5 wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-)Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an.
- M 6 nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern.
- M 7 vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge.
- M 8 unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung.
- M 9 erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder.
- M 10 verwenden geeignete sprachliche Mittel (z. B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage.
- M 11 stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z. B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- U 1 analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit.
- U 2 analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen.
- U 3 beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet.
- U 4 berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart.
- U 5 prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil ausreichend ist.
- U 6 formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- H 1 thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive.
- H 2 gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach.
- H 3 wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen.